



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXX. Montags den 16. Junius 1788.

Warschau, den 11. Junii.

Nach den letzten Briefen von Kinburn über Cherson, soll die Russische Armee schon ganz nahe bey Krakau seyn und zu Kinburn sollen schon alle Anstalten gemacht seyn, die Belagerung zu unterstützen und man glaubet, daß dieser Ort vor der Ankunft der neuen türkischen Troupen in Russischen Händen seyn werde. Der Feldmarschall Romanzoff befindet sich auch schon in der Gegend von Bender, beyde Armeen sollen seit kurzen noch ansehnliche Verstärkungen erhalten haben. Die türkische Flotte soll unterwegens, nach dem schwarzen Meer, durch Sturm ziemlich Schaden gelitten haben, und wird nun ehestens da vermuthet. Weil die Türken gegen Passy anrücken, die Kaiserlichen aber sich auch sehr verstärkt, so könnte es in der näheren Gegend wohl auch zu einem Treffen kommen, und dieses dürfte das Schicksal von

Choczim entscheiden, sogleich gehet die Rede daß die Kaiserlichen Choczim besetzt, wenn es an dem ist, so müssen die Türken es verlassen haben, und suchen, sich mit denen Troupen zu vereinigen, so Passy wegnehmen wollen. Auf diese Art dürfte auch wohl der Einfall in Galliten unterbleiben. Die mit ziemlichem geschwinden Schritten zwey große türkische Armeen, wovon die eine gegen Belgrad die ander nach Bessarabien und gegen Dzakow bestimmt ist, sollen den Kern der türkischen Troupen ausmachen. Diejenigen so zeithero sich ziemlich gut gehalten, sollen nur als die Vorposten u. leichten Truppen anzusehen seyn. Heute saget man auch daß die Türken Sabatsch wieder weggenommen, welches kein guter Zufall wäre weil dadurch die Communication mit Belgrad und der Armee wieder offen wäre. Man behauptet immer, daß die Türken so große Armeen sie auch

haben, es zu keinem Haupttreffen kommen lassen wollen wenn sie nicht dazu gezwungen werden. Mit denen Salz-Entdeckungen an verschiedenen Orten in Pohlen soll es ziemlich gut gehen zumahl, da man denenjenigen, die so was ausfindig machen, oder zu Stande bringen ansehnliche Belohnungen versprochen. Man saget immer noch daß wenn die letzten von verschiedenen fremden Ministern zu Constantinopel wieder angefangenen Friedens-Unterhandlungen fruchtlos seyn sollten eine der großen Mächte, denen beyden Kayserlichen Höfen unter vorthellhaften Bedingungen, eine ansehnliche Armee überlassen würde.

Am Sonntage kam der General-Kronfeldzeugmeister Graf von Brühl aus Berlin zurück. Am Dienstage ist kein Conseil gewesen weil die bestimmte Anzahl der Mitglieder nicht komplet. Heute werden Se. Maj. der König die Sommerwohnung in Ujazdow beziehen.

Kriegsvorfälle.

Wien den 7. Juni.

Vermög eingelangten Rapport des Herrn Generalen der Kavallerie Fürsten von Lichtenstein vom 24. May werden von dem bey Dubicza stehenden feindlichen Korps täglich in einem Haufen von mehreren Hunderten bald rechts von Dubicza gegen das Koszarcaer Gebürg, bald links gegen Racin, Elabina, und Novi Patrouillen ausgesandt, und Abends nach dem Retraiteschuß wieder zum Korps eingezogen, anbey fahren auch die Türken noch immer fort, sich gegen unsere errichtete Tete de Pont zu versammeln, und solche zu beunruhigen, wo sie aber jedesmal mit Verlust zurückgewiesen werden.

Am 23. May in der Fröh um 3 Uhr wurde ein neben dem abgebrannten altgläubischen Kloster Ermain zu Schigrie gestandenes Unseriges Pütel von 1 Korporalen, 30 Karlsruhter Likanern, und 30 zu diesseitigen Diensten herbeigebrauchten Freywilligen durch ein über 600 Köpfe gegangenes Detachement von Türken, die aus Dihach, Bakup, und Ostro-

vicza zusammengekommen sind, unter Anführung des Kapitain Kulnovich, Mustaybeg, Kulnovich, und des Aga Sinnan Aga, und Ahmet Spach, und zwar mit einem 2 Stunden lang gedauerten lebhaften Feuer, und viermal erneuerten Sturm auf das dortige postirt gewesene Gräniger und Freywillige machten aber einen so tapfern Widerstand, daß der Feind jedesmal mit Verlust zurückgeschlagen, und, da das beiderseitig unterhaltene starke Feuer den zu Dobroszello gestandenen Likaner-Regiments Major Michich veranlaßte, den Hauptmann Dreskovich mit einer Division, und 50 Freywilligen zur Unterstützung des Posten anrücken zu machen, von den Unserigen bis gegen Bakup verfolgt worden ist.

Von den Gränigern und Freywilligen sind 8 Mann todt geblieben, und 11 blessirt worden. Der feindliche Verlust kann eigentlich nicht bestimmt werden, da die Türken, als sie wieder über den Fluß Unna setzten, ihre daselbst erschossene Leute in das Wasser geworfen, die Verwundeten aber sich in die jenseitige Waldungen verflochten haben; nach der Aussage eines Vertrauten aus Bakup sind nach der Rückkehr der dortigen Türken 50 Todte vermisst worden, und 30 Verwundete nach Bakup zurückgekommen.

Mittels der über diesen Vorfall dem Hrn. Generalen der Kavallerie Fürsten von Lichtenstein zukommenen Anzeige des Herrn Generalmajor Wallisch ist die außerordentliche Bravour der Unserigen sehr ang. rühmet, insbesondere aber das ausgezeichnete Wohlverhalten des in Schigrie auf Kommando gestandenen Likaner-Regiments-Korporalen eines bereits in Jahren vorgerückten Mann, und des Vorgesetzten der Freywilligen vorzüglich lobet worden.

Wie es ein Bericht aus dem Banat vom 28. May zu erschen giebt, sind die in Semendria gelegene Türken durch die Nachricht von der Annäherung des für Belgrad bestimmten Sultans, und Viskalienz und

Munitionstransport so vertwegen gemacht worden, daß sie wiederholt truppenteils bis an das Donauufer in der Absicht gekommen sind, um gegen die Unserigen Ausschweifungen zu begehen; es ist aber am 27. eine Zahl von 40 solchen berittenen Türken durch unserige Freywillige mit solcher Heftigkeit angegriffen worden, daß nur 5 davon ihr Leben mit der Flucht gerettet haben, einer gefangene eingebracht worden ist, und die Freywilligen 6 Pferde, mehrere Messer, Glinten und Pistolen erbeutet haben.

Nach sichern aus der Wallachey erhaltenen Nachrichten ist der Großvezier in Sophia mit 80,000 Mann, und wird seinen Marsch, ohne daß man weiß, an welchem Tag, nach Widin nehmen; er fing bereits an, Truppen dahin abzuschicken.

In Widin steht ein Seraskier mit 10000 Mann und wird nach Kladova zu stehen kommen. Wann dieser Seraskier nach Kladova kommt, so wird der Memis Pascha von Kladova auf das Feld Severin in die Wallachey mit 2000 Mann abrücken.

In Ezernez befinden sich jetzt bis 1400 Türken, und sollen, wie man sagt, noch mehrere dahin kommen.

In Krajova ist ein Trupp von 3000 Mann.

Von Sophia ist der Pascha von Romelien gegen Belgrad mit 30,000 Mann über Nissamarschirt, wogegen andere Truppen von Adrianopel nach Sophia kommen sollen.

Es ist ein Befehl ergangen, bey Kladova eine Brücke zu schlagen, wozu sowohl der Krajovaer, als auch der Ezernezer Bezirk das Holz beschaffen müssen, an diesem Holzschlag wird schon gearbeitet, zu diesem Brückenbau ist der Groß-Ala mit dem Capitschi Pascha kommandirt.

Man sagt, daß der Großvezier nach Widin, und von dort, wann die oberwähnte Brücke fertig seyn wird, ganz sicher nach Kladova kommen soll.

Bei dem Großvezier befinden sich viele Paschen, und auch der Begler-Beeg.

Eine von dem Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg aus dem Feld-

lager zu Ruzyn eingelaufene Anzeige vom 30. May giebt nebst dem Umstand, daß die unter ihm versammelte Regimenter, und Bataillons sich noch in ihrer bereits angezeigten Stellung befinden, und Feind aus der Festung Choczyn sich selten, und in ziemlicher Entfernung zeige, in welchen Gelegenheiten zwischen den Unserigen, und den Türken kleine noch immer zum Nachtheil der Letztern ausgefallene Scharmügel sich ergeben haben, auch noch weiter zu ersehen, daß nach einer dem Herrn Prinzen von Coburg von den am 26. in dem Hauptquartier Nimyrow eingetroffenen Rußisch-Kaiserl. Herrn Feldmarschallen Grafen von Romanzow zugekommenen Nachricht derselbe nunmehr entschlossen ist, mit seiner ganzen Armee nächstens den Dniester zu passiren, und eine seinige Brigade zu dem Prinz Coburgischen Corps in der Absicht stossen zu lassen, um die Einschränkung der Festung Choczyn desto nachdrücklicher zu veranlassen, und dem daselbst eingeschlossenen Feind unsere Vereinigung deutlicher erkennen zu machen, in weßen Beifolg auch bereits der Rußisch-Kaiserl. Herr Generalmajor Graf Maline über die seither dem Herrn Generalen der Kavallerie Prinzen von Coburg gemachte Meldung, daß er mit seinem aus den Steberischen Grenadierregiment von 4 Bataillonen, 4 Kanonen, und 200 Kosaken bestehenden Detachement bey Dkopi zu uns zu stehen angewiesen sey, die Antwort erhalten hat, seinen Weg durch Pohlen an Kamniek vorbey nach Hawrilowce zu nehmen, und daselbst ein Lager zu beziehen, damit der Feind auf den dortigen von Choczyn aus ganz sichtbaren Anhöhen wahrnehmen könne, und zugleich die etwa sonst noch aus Pohlen nach Choczyn erfolgen könnende Zufuhr desto sicherer abgeschnitten werde.

Se. Majestät haben aus dem Unbetracht des ausgezeichneten guten Benehmen des seitherigen Erbhöfischen Obersten Fabry bey den in der Moldau vor sich gegangenen Operationen denselben zum Beweis allerhöchster Wohlgefallen, und Zufriedenheit zum Gene-

ralmajor mit der Anstellung beim Salkizischen Trupenkörper zu ernennen geruhet.

Da jüngsthin durch die ebenmäßige Beförderung des Obersten Rubenhoven zum Generalmajor die Obersten- und Kommandantenstelle in dem Rinskischen Chevaux-Legers Regiment erledigt worden, und des nämlichen Regiments Oberstlieutenant Maschauer Gebrechlichkeiten halber weiters zu dienen außer Stand ist: so haben Se. Majestät den gedachten Oberstlieutenant mit dem Oberstlieutenantscharakter, u. mit der Oberstlieutenantspension in die Ruhe zu setzen entschlossen; hingegen bey Rinsk Chevaux-Legers die Oberstlieutenantsstelle dem Oberstlieutenant Heineß von Savone, und die Oberstlieutenantsstelle dem Major Fürsten Johann Lichtenstein von Harrach verliehen; ferner bey Savone in die Oberstlieutenantsstelle den Major Janotha, und in die Majorsstelle des nämlichen Regiments Rittmeister Grafen Bey vorrücken zu lassen verwilliget; zum Major bey Harrach aber den seitberigen Rinskischen Chevaux-Legers Regimentsrittmeister Grafen Metzandin ernennet.

Oesterreichische Niederlande,
den 29 May.

Die zu Brüssel versammelten Stände von Brabant haben am 27ten dieses dem Kaiser die gewöhnlichen Subsidien bewilliget. Den nämlichen Tag ließen die Durchl. Statthalter denselben eine Depesche zufertigen, in welcher sie im Namen des Monarchen erklären: „daß Se. Maj. gnädigst alles Vergangene in Vergessenheit stellen, und der Nation und ihren Repräsentanten Ihr voriges Wohlwollen und Zutrauen wieder schenken wollen, von dessen Fortdauer sich die Stände nicht besser versichern würden, als wenn sie höchst denselben thätige und fortdauernde Beweise ihrer Ergebenheit für Dero höchste Person und das Wohl des R. R. Dienstes darlegten; Gefinnungen, die Se. Maj. um so mehr zu erwarten berechtigt wären, da sie entschlossen seyn, die gegenwärtige Constitution Dero Niederländischen Provinzen zu schützen, und sich beständig mit dem beschäfftigten, was zu

ihrem Wohl und ihrer Glückseligkeit etwas beytragen kann.“

Frankfurt den 30 May.

Im Württembergischen ist ein Rescript ergangen, um die allzugroße Zahl derer, welche Theologie studieren, einzuschränken.

Der Abt zu Corvey will Bischof werden, hat bereits in Rom um die Erhebung seines Landes zu einem Bisthum angehalten.

Der Churfürst von Trier hat aus eigener Erzbischöfl. Macht einen Augustiner secularisirt, und der Churfürst von Cöln einen Laienbruder dispensirt und ihm die Ehe erlaubt; beyde, ohne in Rom anzufragen.

Die in Bonn versammelt gewesenen Stände des Rheinischen Erzstifts haben dem Landesherren eine Summe von 12000 Thlr. bewilligt, und 22 Stempel ausgeschrieben. Jeder Stempel beträgt etwa 8000 Thlr. so daß das Land im Ganzen 176.000 Thlr. aufbringen muß.

Am dem Tage, da in Cöln entschieden wurde, daß den Protestanten kein Gottesdienst gestattet werden sollte, war in der Stadt ein allgemeines lautes Frohlocken. Der Pöbel feyerte, soff und tanzte die ganze Nacht hindurch. — Zu Düsseldorf soll nun auch eine Universität errichtet werden.

Einige Chymiker in Wien haben bewiesen, daß man verschiedene Metalle auf dem nassen Wege präcipitiren könne, und man hofft nun, daß diese Versuche auch mit dem Eisen gelingen werden. Für die Eisenwerke würde dieß wegen des zunehmenden Holzmangels von großer Wichtigkeit seyn. Auch mit dem Kupfer gelingt die Amalgamation im Oesterreichischen sehr gut; überdieß bringt man durch dieselbe ein Messing heraus, welches schöner ist als das Mannheimer Semilor, aber nur noch zu theuer.

Hr. Hofrath von Born zu Wien hat ein Mittel erfunden, alle vegetabilische Farben aus Leinwand und Cattun herauszubringen, so mögen noch so gut gefärbt seyn. Auch bleicht er in 2 Stunden jedes rothe Garn weiß.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Regulativ, nach welchem die Königl. Domainen-Försten in Schlesien behandelt; so wie auch die Cammerel-, Stifts- und Privat-Försten, besonders die, worauf die Eisen-Fabrication in Oberschlesien beruht, eingerichtet werden sollen, als eine Declaration der unterm 19ten April 1756. für das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz, emanirten Holz-, Raß- und Jagd-Ordnung. *De Dato* Berlin, den 26ten März 1788. fol. 10 ggr.
Carls zur Erhebung der Meß-, Eingangs- und Ausgangs-Gefälle zu Frankfurt, an der Oder. *De Dato* Berlin den 24. März 1788. 8. 5 sgr.

J. J. Rousseaus Romane, 11 Band, 8. Ep. 788. 25 sgr.

Biographien der Selbstmörder, 36 Bändchen, 8. Ep. 788. 20 sgr.

Forst- und Jagdbibllothek, 18 Stück, gr. 8. Stuttgart 788. 18 sgr.

Der Apotheker und der Doctor, ein com. Singsp. in 2 Aufz. von Stephan dem Jüngern, 8. 788. 10 sgr.

N. F. Verlinde Versuch einer praktischen Anleitung zum Decretiren und Expediren, 2r Theil gr. 8. Halle 788. 10 sgr.

Chemische Anekdoten, oder Versuche über einige zweifelhafte und noch keine authentische Gältigkeit erlangte Sätze, von J. P. Becker, gr. 8. Ep. 788. 23 sgr.

Geheime Figuren der Rosenkreuzer aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert, 28 Hest, gr. fol. Altona 788. 3 Rthl. 8 sgr.

(*Avertissement.*) Nachdem zum Besten der einländischen Taback-Fabricanten und zu Verhütung der Nicot-Defraudation mit fremden Taback, nöthig erachtet, daß jeder Fabricant auch die Brief-Tabacke so er fabricirt, gleich denen Päckel-Tabacken, mit einem kenntbaren Zeichen versehen; So lassen Seine Königl. Majestät von Preußen ic. Unser allergnädigster Herr denen Taback-Fabricanten in Gnaden anbefehlen, sich einen Stempel mit der Inschrift: Preussische Taback-Fabrique, und Beifügung des Anfangs-Buchstaben des Namens oder der Ferme des Fabricanten, anzuschaffen, und künftig die Brief-Tabacke damit zu stempeln, indem vom 1 Julii dieses Jahres aller Toback, so ohne dergleichen Zeichen in einem Orte einkommen möchte, als fremder angesehen, und behandelt werden soll. Wornach sich also jedermann den es angehet, zu achten hat. Berlin den 20 May 1788.

v. Werder.

(*Citation des Sigismund Tize.*) Von Einer Königl. Ober-Amtsregierung auhler wird auf Antrag der Johanne Elisabeth verehlt. Tizin geb. Ruttigin, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der Löwenberger Fürger Sigismund Tize hierdurch citiret und vorgeladen, vom 17ten April c. ange-rechnet, binnen 3 Monaten und zwar spätestens *in termino ultimo et peremptorio* den 17ten Jul. des 1788ten Jahres sich vor dem hiesigen Assistentz-Rath Friedrich als *in causa* specialiter ernannten Deputato im hiesigen Ober-Amts-Hause Vormittags um 9 Uhr in Person zu stellen, daseibst über die eingegekommene Ehescheidungs-Klage so wie von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheiligung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm *in Contumaciam* werde getrennet und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen werde vergönnet werden, Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 31ten Martz, 1788.

(*Citatio der v. Gaffron'schen Creditorum.*) Von der Königl. Ober-Amts-Regierung alhier werden alle und jede, welche an den alhier verstorbenen Ernst Ludwig v. Gaffron und dessen in einzeln Actiois, Medaillen, Jouvelen, Uhren, Tabatieren und andern kleinen künstlichen Stücken, Silbergeschirr, Porcelaine, Fayence, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen v. Blech, Leinwand und Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Gemälden, Gewehren und Büchern bestehendes, in Eridam verfallenes Vermögen, *ex quocunque Capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 16ten Junii a. c. angerechnet, binnen drei Monaten und zwar *ad Terminum peremptorium* den 17. Sept. c. a. Vormittags um 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierungs-Ältsen: Rath Schmidt als hierzu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Ober-Amts-Stelle *ad liquidandum et justificandum praesentia, sub poena praclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder andere der v. Gaffron'schen Creditoren, auszuweiter Entfernung, oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Justiz-Commissions-Rath Sebiaczek, oder Müller, oder Brasser wenden könne und denselben mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 23ten Mai 1788.

(*Citatio des Gottfried Kirchmeyer.*) Von Einer Königl. Ober-Amts-Regierung alhier wird auf *Instantiam* und auf die angebrachte Ehescheidungs Klage der Anna Maria Kirchmeyern geb. Stephanin deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der Rathschlosser Amts-Unterthan und gewesener Einlieger und vorheriger Dienstknecht Gottfried Kirchmeyer aus Groß Kniegnitz hierdurch citirt und vorgeladen, vom 16ten Junii a. c. angerechnet, binnen drei Monaten, und zwar spätestens *in Termino ultimo et peremptorio* den 16ten Septembris des 1788ten Jahres sich vor dem hierzu deputirten hiesigen Ältsen: Rath Herrn Jagwitz Vormittags um 9 Uhr alhier im Ober-Amte in Person zu stellen, daselbst über die eingebrachte Ehescheidungs-Klage, so wie von seiner bößlichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen das Band der Ehe zwischen ihr und ihm *in Contumaciam* werde getrennt und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 23ten May 1788. Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(*Citatio der Joh. Gottl. Vogelschen Creditorum.*) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen hierdurch bekannt: Daß über das Vermögen des insolvent gewordenen bürgerlichen Conditor Johann Gottlieb Vogel unterm heutigen Dato Concurs eröffnet worden. Es werden daher hiermit alle unbekannte Creditores peremptorie vorgeladen: daß sie vom 20. May c. a. anzuzählen, innerhalb 12 Wochen ihre Forderungen an den Gemeinschuldner auf eben die Art wie bei jeder andern Klage entweder schriftlich oder zum Protocoll anmelden, spätestens aber den 12 Aug. c. a. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Conrad als hierzu specialiter authorisirten Deputato in hiesiger ordentlichen Gerichts-Stelle entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarii W. rffel und Dettel vorgeschlagen werden, an die Concurs-Masse wie sie dieselben auf rechtliche Weise zu verificiren gedenken *ad Acta* anzeigen und deren Richtigkeit gehörig nachweisen. Mit dem Ablauf des obbestimmten peremptorischen Termins aber werden Acta für geschlossen geachtet und diejenigen, so sich mit ihren Forderungen nicht gemeldet, nicht weiter gehört; sondern mit allen ihren Forderungen an die Conditor Vogelsche Concurs-Masse abgewiesen

und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Breslau den 26ten Februar 1788.

(Errichtung neuer Hypothequen-Bücher.) Auf den Grund der in hiesiger Amts-Registratur verhandnen, und von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, sollen die Hypothequen-Bücher auf den zum Amte gehörigen Vorstädten, Stadt Guth Elbing, Schweidnitz, Anger, Nicolai Stadt Guth, und Neuschettitz regulirt werden, als was zu der 1te, 2te, 3te und 5. Sept. a. c. zu Terminen anberaumet worden. Es können sich daher alle diejenigen, so dabei ein Interesse haben, und ihren Forderungen die mit der Ingressation verbundene Vorzugs-Rechte verschaffen wollen, binnen 3 Monathen, in den festgesetzten Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der gewöhnlichen Amtsstelle melden, ihre Ansprüche näher angeben, und die Eintragung ihrer Real-Rechte in die neuen Hypothequen-Bücher gewärtigen. Diejenigen, welche sich erst nach Verlauf dieser Termine melden, haben sich sodann belzumeßen, wenn sie mit ihren Ansprüchen, denen schon ingrossirten Posten nachstehen. Breslau Stadt Landgüter-Amt den 22ten May 1788.

(Verkauf einiger Güther.) Die Fürstl. Anhalt Cöthen Plebische Regierung machet dem Publlko hiermit bekannt, daß zur öffentlichen Subhastation der in hiesiger Freyen Standesherrschaft belegenen von Schwelengrebelischen Güther Brzezinka, Slupna, und Myslowitzer Bogten, so von der Oberschlesischen Landschaft auf 19206 Rthl. 18 gr. 4 d. gewürdiget worden, Termini licitationis auf den 8 Martil, den 9 Junii, peremptorie aber auf den 10 September a. f. anberaumet worden. Es werden daher alle Kaufsüchtige vorgeladen, in diesen Terminis, besonders aber in dem letzten peremptorischen Termine Vormittag Früh um 9 Uhr in der Regierung zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß diese Güther dem Meistbleibenden und am besten Zahlenden werden adjudiciret werden. Schloß Pleß den 12 Nov. 1787.

(Citatio der v. Schaumburgschen Gläubiger.) Nachdem der alhier bürgerliche Handlung getriebene Mineur-Capitain Friedrich Theodor v. Schaumburg das bey seiner Entfernung von hier zurückgelassene Vermögen seinen sämtlichen Creditoribus zur Befriedigung angewiesen, die bis hieher bekannten Gläubiger auch sich bereits über die Vertheilung der gänzlich ausgemittelten Masse im Wege des Vergleichs geeinigt, und nunmehr nur noch der Beytritt der etwa latitirenden Prästententen erforderlich ist, so werden alle und jede bis hieher noch unbekannte und in denen angehängten Eöhns-Handlungs-Terminen sich nicht gemeldete Capitain Friedrich Theodor v. Schaumburgsche Gläubiger hiermit öffentlich vorgeladen, in Termine den 27ten Septembr. a. c. vor dem hlerzu von der Königl. Oberst les. Ober-Amts Regierung ernannten Commissario, Justiz Commissionis-Rath Hofschlechter früh Morgens um 9 Uhr in seiner Behausung alhier entweder in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, so es hler an Bekannthschaft fehlt, der hiesige Stadt-Syndicus Beyer vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Forderungen nachträglich zu liquidiren, und nach geschehener Justification derselben entweder dem von denen bisher bekannten Creditoribus abgeschlossenen Vergleich beizutreten, oder in dessen Entstehung die fernere rechtliche Einleitung ihres Liquidati, bey dem gänzlischen Ausenbleiben aber zu gewärtigen, daß die sich in diesem Termine nicht meldenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Wie denn auch alle und jede, welche von dem Gemelnschulner etwas an Gelde, Sachen, Effecten, oder Eriesschaften ex quocunque Capite hinter sich haben, solches, ihres daran habenden Rechts unbeschadet, obusehbar ad Depositum bey Verlust desselben abzuliefern angewiesen werden. Cosel den 8ten Junii 1788.

(Citation der Kumlerschen Gläubiger.) Die Stadt-Gerichte zu Schmiedeberg machen hiermit bekannt, daß über das Vermögen des Bleichers Christian Gottfried Kumber zu Michelsdorf per Decretum vom 20ten c. m. Concurseröffnet und dessen sämtliche Gläubiger zur Angabe und Justification ihrer Forderungen auf den 22ten August dieses Jahres edictallter und mit der Warnung vorgeladen worden, daß sie bei ihrem Ausbleiben von der vorhandenen Masse, welche in Mobilien und einer Bleiche besteht, abgewiesen werden sollen. Den Abwesenden wird der Herr Justiz-Commissarius Hennig hieselbst in Vorschlag gebracht. Auch ist der ofne Arrest verfügt und wird allen, welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Effecten in Händen haben, angedeutet, solche an niemand als das Stadt-Gericht abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß sie dennoch von ihnen beigezogen und sie ihres daran habenden Rechts für verlustig geachtet werden sollen. Schmiedeberg den 27ten Mai 1788.

(Zu verkaufen.) Boshütz den 16. Junii 1788. Die Gräfl. von Reichenbach. freye Standesherrl. Regierung macht hiermit bekannt: daß *ad instantiam* eines *Creditoris hypothecarii*, die Gottlieb Wittenfische Freystelle alhier, welche auf 91 Rthl. gerichtlich betaxirt ist, zum öffentlichen Verkauf binnen Neun Wochen *sub hasta* gestellt und *Terminus licitationis peremptorius* auf den 18. Aug. c. a. anberaumt worden. Es haben sich daher Kauflustige gebachten Tages Vormittags um Neun Uhr in der Freyen Standesherrl. Regierungs-Canzley zu melden, und zu gewärtigen daß dem Meistbleibenden diese Stelle adjudicirt werden wird. Zugleich werden alle unbekannten Creditores, welche an den Fundum und dessen Kaufgeld einen aus dem Hypothekenbuche nicht constituirenden Real-Anspruch zu machen glauben, hiezu mit angewiesen zu Conservation ihrer etwannigen Gerechtsame, sich bis zum *Termino peremptorio* oder spätestens *in hoc Termino* zu melden, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß sie auf erfolgte Adjudication nicht weiter gegen den neuen Acquirenten mit ihren Ansprüchen in so fern sie den Fundum betreffen, gehört werden sollen.

(Edictal-Citation der Real-Prätendenten an das Ritterguth Nieder Marklowitz.) Schloß Loslau den 3. April 1788. Von Einer Hochgräfl. v. Reichenbachschen Landes-Amts-Regierung zu Loslau werden *ad Instantiam* des George Traugott v. Ziemleßky sämtliche Real-Prätendenten, welche Ansprüche und Anforderungen an das in der Standsheerrschaft Loslau und Pleßner Creiße belegene Ritterguth Nieder Marklowitz zu haben vermeinen, hieby durch vorgeladen in dem auf den 19. Julii c. a. angesetzten *Termino peremptorio* Morgens um 9 Uhr in der Landes-Amts-Regierung zu Loslau entweder in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, denen aber welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften von der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft mangelt, werden der Justiz-Commissions-Rath Kosmeln, Justitiarius Schäfer zu Pleße und der Justitiarius Ejerny zu Liebnitz in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können, zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen an das oben besagte Ritterguth gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen mit der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwannigen Real-Ansprüchen auf das Ritterguth präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

(Orgel zu verkaufen.) Ein geehrtes Publikum wird hieby durch avertirt, daß alhier bey dem Uhrmacher ic. Wandelt eine ganz neu verfertigte wohl conditionirte Orgel zu verkaufen. Nähere Nachricht davon ist bey gedachtem Uhrmacher ic. Wandelt zu erhalten. Wismig den 4 May 1788.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXX. Montags den 16. Junius 1788.

(Zu veranctioniren.) Breslau den 12ten Junii 1788. Das Justiz-Amt des freyen Fürstl. Stifts zu St. Vincenz macht dem Publico hierdurch bekannt, daß einige Pfandstücke und Verlassenschafts-Effecten, bestehend in etwas Gold- und Silberwerk, einer feinsten Uhren, Tisch- und Bett-Wäsche, alten Kleidern, etwas Zinn, Kupfer, Messing, verschiedenen Bildern, Gläsern, Hausgeräth und Holzwerk, auch einer Parthie weißens medicinischer Bücher, auf den 8ten Junii und folgende Tage Vormittags um 8. und Nachmittags um 2 Uhr in hiesiger Stifts-Canzlei gegen baare Bezahlung in Cour. versteigert werden sollen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Verkauf eines Hauses.) Plessen den 28ten May 1788. Nachdem das hiesige königliche Landhaus, welches im vierten Viertel der Stadt, und am Ecke des großen Marktes und der Frauengasse, sub No. 525. situiert, auch mit einem $3\frac{1}{2}$ Wochen Brau-urbar und einem Bruchstück von 260 Ellen versehen ist, auf allerhöchsten Befehl einer Hochpreiflichen königlichen Ologauischen Krieger- und Domalaen-Cammer an den Meistbietenden verkauft werden soll, und dazu *Terminus peremptorius* auf den 5ten Julii a. c. anberaumet worden: so wird solches vom Magistrat zu Plessen hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich Kauflustige vorgeladen, sich im gedachten Termin, Vormittags um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und ist zu gewärtigen, daß dem Meist- und Meistbietenden gedachtes Haus nebst Zugehör, gegen baare Zahlung in Courant, bis auf höhere Genehmigung, zugeschlagen werden solle. Uebrigens gereicht dem Publico noch zur Nachricht, daß dieses Haus, nach Abzug der darauf haffenden Kosten, auf 942 Rthl. gewürdiget worden, und die Lage davon in der rathhäulichen Registratur näher nachgesehen werden könne.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten so ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der 20ten Berliner Classe-Lotterie noch nicht renovirt, werden hiermit, die Renovation bey ohnsehlbaren Verluste alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 21. Junii besorgen zu lassen. Nach diesem Termin werden keine Entschuldigungen angenommen, sondern die nicht bezahlten und abgeholtten Loose werden an andere Liebhaber verlaßen. Die Renovation fürs ganze Loos ist in Gold 5 Rthl. 2 ggr. Courant 5 Rthl. 11 ggr. Das halbe in Gold 2 Rthl. 13 ggr. Cour. 2 Rthl. 22 ggr. Das Viertel 1 Rthl. 11 ggr. Courant. Einige Kauf-Loose zu dieser vortheilhaften Lotterie, worinn die Capital-Gewinnste geliefert werden, stehen noch zu Diensten. Das ganze Kauf Loos kostet 15 Rthl. 10 ggr, das halbe 7 Rthl. 17 ggr. Das Viertel 3 Rthl. 20½ ggr. in Gold. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder franco erwartet, und dagegen jedermann prompte Bedienung wiederfahren. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 2. Junii 1788.

Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Die noch zurück verbliebene und verspätete Interessenten werden höflichst bey ohnsehlbaren Verlust ihres Anrechts und des darauf fallenden Gewinnstes, ersucht, ihre Loose bis zum 24ten Junii zu renoviren, wo dann rückständig verbliebene als Kauf-Lose an andere käuflich überlaßen werden müssen. Vor jetzt sieben noch etliche Kauf-Lose zu dieser großen und vortheilhaften Classe zu Diensten, ingleichen können alle gesällige und beliebige Sätze in der Zahlen-Lotterie gemacht werden. Breslau den 13. Junii 1788.

Joh. Friedr. Bloch im goldnen Stern bey der grünen Aehre.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der Berliner Classe-Lotterie noch nicht renovirt, und besonders sind noch verschiedene von 15 hergehörigen Classen im Rückstande: Es werden dahero bieselben wohlmeinlich erlannt, bey ohnsehlbaren Verluste alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 24ten



Junil gehörige Zahlung zu leisten. Nach diesem Termin werden keine Gelder mehr angenommen, und die Loose sehr mich genöthiget an andere Liebhaber zu debilitiren. Da nun in der 5. Classe erst die Haupt-Gewinnthe ausfallen, so ist es um desto nothwendiger präcaute zu gehen, um alle unnöthige Vorgänge die hieraus entstehen könnten, zu evitiren. Von auswärtigen Interessenten werden die Brüche und Gelder franco erwartet, dagegen jedem prompte Bedienung zugesichert wird. Glas den 12. Junil 1788. M. Liebich.

(Circulo Creditorum.) Freystadt den 18 April 1788. Da der Liquidations-Proceß über die Kaufgelder von denen Johann Andreas Schilartyschen Grundstücken, bestehend in 500 Rthlr. per Decretum de hodierno zu eröffnen resolvirt worden; als werden alle etwanige unbekannte Real-Prätendiren hiermit ad Terminum den 18 Julii dieses Jahres ad liquidandum et iustificandum sub poena präclusibiermit öffentlich vorgeladen.

(Zur Nachricht.) Der giesige Bürger in Breslau, welcher am 27. May durch den K. Augen-Arzt Johana Wende aus Freiburg operirt wurde, ist glücklich sehend worden, wie auch ein Koch von Eisdorff, der das Unglück hatte viel Jahre blind zu seyn, und noch eine alte arme Mutter auf dem Hinterdohm, die eben das Unglück hatte, wurden durch den bemeldten Augen Arzt durch seine Kunst sehend gemacht. Er hat anjeho sein Logie im Schweinekopfe auf der Sambrücke. Breslau den 12. Junil 1788.

(Diverse Brunnen.) Breslau den 7. Junil 1788. Bey dem Kaufmann Johann George Ditto alhier auf dem Paradeplatz im goldnen Creutz sind von diesjähriger Manschöpfjung acht und directe von den Quellen folgende Brunnen schon angekommen, als Egertcher Sauerbrunn, Sälzer, Spaa, und Seidschäger Bitterwasser nebst allen den dazu gehörigen Salzen zu billigen Preisen zu haben, und Pyrmonten wird täglich erwartet. Desgleichen sind auch alle Sorten ausländische Rauch- und Schaupstoback, Rollen- und geschnittene Enaster von vorzüglicher Güte zu bekommen.

(Tabacke zu verkaufen.) Bey dem Kaufmann Johann Gottlob Wolf auf der äußern Ohlauer Gasse in der Königs-Ecke wohnhaft, sind wie seithero sowohl im Ganzen als einzeln in möglichster Güte und für die billigsten Preise zu haben: Feine und mittlere Sorten Rollen-Canker, feinen, mittlern und ordinair geschnittenen Enaster, bloß und in Fley feiner Portorico in Rollen und in Paquets. Aechte Sorten Hamburger, Amerikanischer, Kassel und Drey Königs Taback in halben und Vierel Pfunden. Feine und ordin. Swicent bloß und in Paquets. Aechter Dunkerque St. Dmer und St. Vincent in Carotten und Fley-Dossen, wie auch dergleichen mittlere und ordin. Sorten in Fley, Neuröder, Hanoveraner, gebleichten und noch mehrere Sorten von fabricirten Taback, desgleichen gelbe und braune Virg. Blätter. Erst kürzlich sind wieder ganz feine Sorten von Rollen-Enaster angekommen. Breslau den 16. Junil 1788.

Bei dem Buchhändler Joh. Ernst Meyer auf dem Paradeplatz ist zu haben der neue Berliner-Adreß Calendar 1788. a 12 ggr.

(Zur Nachricht.) Die Abbildung Sr. Majestät des Königs zu Pferde, von Hipp und b. onirt, in Rahmen mit Glas, das Stück 1 Rthl. 12 ggr. ist bey dem Buchhändler Gampert in Breslau, am Ring in den sieben Churfürstien zu haben.

(Billard zu verkaufen.) Breslau. Ein in gutem Stande befindliches Billard mit allem Zubehör ist um einen billigen Preis zu verkaufen; nähere Nachricht ist im Königl. Adreß- und Intelligenz-Comitoir zu haben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ring ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.